

## 2. SCHUL-ENERGIE-TAG

### Zukunft mit Sonne und Raps



VON CHRISTIAN FRIEDEWALD

Nicht nur „Energie von der Sonne“ stand gestern beim zweiten Schul-Energie-Tag des Ilmkreises auf dem Programm. Über 300 Jugendliche informierten sich im Ilmenauer Berufsschulzentrum über erneuerbare Energien, probierten sich selbst an Experimenten oder stellten Projektarbeiten vor.

**ILMENAU** – Eine Traube von Schülern drängt sich um einen kleinen Tisch in der Aula des Ilmenauer Berufsschulzentrums. Zu sehen ist eine Anordnung von zwei Wassergefäßen, mehreren Schläuchen, elektronischen Bauteilen und Kupferrohren. Diese Steuerung einer Solaranlage hat Jeremy Sturm aus Geraberg im Modell nachgebaut. Etwas schüchtern erklärt der 15-Jährige: „Das Wasser im oberen Behälter wird erwärmt. Wenn eine bestimmte Temperatur erreicht ist, wird es in ein zweites Behältnis und damit in einen Wärmetauscher gepumpt.“ Am Ende fließt das Wasser mit knapp 35 Grad durch ein Kupferrohr, das die Heizung darstellen soll. Auch die Schaltung der Anlage hat Jeremy selbst programmiert. Nur die Solarzellen hat der Schüler in seinem Modell aus Kostengründen durch einen Tauchsieder ersetzt. Rund 30 Stunden Arbeit stecken bisher in dem Projekt, das im Rahmen des Spezialklassen-Unterrichts an der Ilmenauer Goetheschule entstanden ist.

Etwa 300 Schüler des Ilmenauer Berufsschulzentrums, aber auch von Schulen aus Arnstadt, Gräfinau-Angstedt und Stadtilm drängten sich im Schulgebäude am Ehrenberg. Vize-Landrat Rainer Zobel hatte den Schul-Energie-Tag am Morgen offiziell eröffnet: „Wir wollen Jugendliche ganz gezielt an das Thema heranführen. Die Problematik reicht weit in die Zukunft und wir müssen jetzt Sorge tragen, dass die Menschen in der Zukunft Bescheid wissen.“ Besonders freute er sich über das breite Spektrum der über zwanzig Aussteller. Hier könnten die Jugendlichen neue Berufsfelder für sich erkennen und wichtige Kontakte knüpfen. „Wir müssen verhindern, dass in Zukunft die Fachkräfte fehlen.“ Und so verbrachte Zobel den gesamten Vormittag im Berufsschulzentrum, um verschiedene Vorträgen zu hören und Gespräche mit Interessengruppen zu führen.

Bereits zum zweiten Mal hatten der Energie- und Umweltpark Thüringen, das regionale Agenda 21-Büro und das Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt zu der Veranstaltung für Schüler eingeladen. „Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wollten wir das Projekt unbedingt weiterführen“, sagte Mitorganisatorin Angelika Karber.

Neben einer Vielzahl von Unternehmen und Vereinen, die bereits im Vorjahr auf dem Projekttag vertreten waren, konnten die Organisatoren auch neue hinzugewinnen: So stellte zum Beispiel die Schornsteinfeger-Innung aus Bad Langensalza die Heizmöglichkeiten mit Biomasse vor. Auch der Arnstädter Solarzellenhersteller Ersol war in diesem Jahr erstmals mit am Start und stellte sich vor. Bei zahlreichen Versuchen konnten die Schülerinnen und Schüler außerdem erneuerbare Energien selbst erproben – so zum Beispiel am Stand des Thüringer Zentrums für erneuerbare Energien: Hier wurde Rapsöl frisch gepresst. Die Vielzahl der Rapsprodukte reicht vom Biodiesel bis zu Fackeln.

*Schwarze Männer in der Aula: Am Stand der Schornsteinfeger-Innung drehte sich alles um Heizmöglichkeiten mit Biomasse. - FOTO: b-fritz.de*

Freies Wort: 24.04.2007